Yb
791

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60295-p0001-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60295-p0002-2

Der Christen

Irrdischer vnd Himmlischer Hauß Stand:

Das ist:

Christliche Einweihungs Predigt der newerbawten Capellen auff dem GOttes Acker zu Gebesehe.

Welche

Bey der Volckreichen Leich Begängniß

Johann Zachariae Erichij

Deß Jüngern/

Deß Ehrenvesten/ Achtbarn vnd Wolgelahrten

Herrn JOHANNIS ZACHARIÆ ERICHII, Wolbestalten Wertherischen Schössers daselbst: einigen lieben Söhnleins:

Welches Anno 1630. den 30. Aprilis geborn vnd den 3. Octobris selig im HERRN entschlaffen.

Auß 2. Corinth. 5. §. 1.

In Gegenwart der gantzen Christlichen Gemeinde gehalten hat.

M. BENJAMIN DEDEKINDUS SALTZENSIS: Pfarrer daselbst.

Dem Ehrenvesten/ Achtbarn vnd
Wolgelahrten

Herrn JOHANN ZACHARIÆ ERICHIO

wolverordnetem Wertherischen Ampt Schösser allhier zu Gebesehe:

Meinem freundlichen lieben Herren Schwager vnd Gefatter.

So wol auch

Der Erbarn vnd Tugendsamen

Frawen Catharinae Erichen

seiner geliebten Hauß Frawen:

Meiner in Ehren lieben Schwägerin vnd Gefatterin:

Zuerquickendem Trost vnd hertzlicher Ermahnung in jhrer Trübseligen Leide vnd Trawrigkeit: Auch stetswehrendem Christlichen Andencken jhres lieben Söhnleins.

Mit Christlicher Glückwüntschung zu einem Frieden- vnd Frewdenreichen Newen Jahr/ vnd aller erfewlichen vnd wolgedeylichen Ersprießligkeit vnd Ergetzligkeit in demselben.

Wolmeinend vnd freundlich vbergeben

Von

M. Benjamin Dedekindo Saltzensi

Pfarrern zu Gebesehe.

In Nomine JESU.

Einweihungs Predigt:

Der

Newerbawten Capellen

auff dem GOttesAcker

zu Gebesehe.

Am XX. Sontag nach Trinitatis/

1630. nachmittage gehalten.

Eingang der Predigt.

Die Gnadenreiche Barmhertzigkeit

GOTTes deß Himmlischen Vaters/ Die Inbrünstige Hertzliche Liebe JEsu Christi deß Sons GOttes/ Sampt Trostseliger Gemeinschafft GOttes deß H. Geistes: sey vnd bleibe / jetzt vnnd allezeit mit vns vnd allen Christlichen hochbetrübten Hertzen. Amen.

Geliebte vnd Außerwehlete Freunde in Christo JEsu vnserm Hochverdientem Heylande/ Was der Hochweise König Salomo/ mit gantz nachdencklichen Worten saget vnnd vns zu bedencken an die Hand giebt: wenn er spricht: Es ist besser in das Klaghauß gehen/ denn in das Trinckhauß / denn in jenem ist das Ende aller Menschen/

Eccl. 7. v. 7. vnd der lebendige nimmet es zu Hertzen: in seinem Prediger cap. 7. Dasselbe/ so wir es jemals in würcklicher Vbung vnnd der That selbst war seyn befunden haben / so bezeuget solches die gegenwertige Volckreiche Versamblung allhier in vnserm Trawr vnd Klag Hause/ an dem hochfeyrlichen Festtage vnser heut durch GOttes Genade begangenen sonderlichen Kirch Weih. Denn ob wol auch etliche Welt Kinder die Gedancken wolzuleben / weil was da ist/ vnnd jhres Leibes zugebrauchen / Weil sie Jung sind; hetten wüntschen mögen / in das Trinck- oder Tantzhauß ein zukehren / auff daß man allenthalben spüren möge / wo vnd wie sie

Sap: 2. v. 6. 9. lustig seyn könten: Sap. 2. So haben wir doch als Christen vns auff dißmahl lieber hieher an diesen Ort verfügen wollen / da das End aller lebendigen vnd also auch vnser aller ist / auff daß wir solches zu Hertzen nehmen vnd bedencken mögen/ daß es ein Ende mit vns haben muß / daß vnser Leben ein Ziel hat / vnnd

Ps. 39. v. 6. wir davon müssen/ Ps. 38. Vnd von GOtt gelehret lernen/ daß wir sterben müssen/ auff daß wir Klug werden. Psalm. 90. Daß wir nicht auß Vnchristlicher Sicherheit/ wie die Spötter sagen: Wir haben mit dem Tode einen Bund / vnd mit der Hellen ein Verstand gemacht/ wenn eine Fluth daher gehet / wird sie vns

Es. 28. v. 15 nicht treffen. Esa. 28. Sondern es vielmehr zu Hertzen nehmen wenn der Gerechte stirbet/ vnd darauff achten / wenn heilige

Es. 56. § ult. Leute weggerafft werden. Es. 56. Vnd darbey vns diese Christliche Rechnung machen / davon Syrach saget: Gedencke an den Todten/ wie er gestorben ist / so mustu auch sterben/ Gestern

Syr. 38. v. 23 wars an mir heute ists an dir. Syr. 38.

Vnd zu solcher Christlichen Todesbetrachtung sind allhier durch GOttes sonderbahre Schickung anher gelanget / deß Ehrnvesten/ Achtbahrn vnd Wohlgelahrten Herrn Johann Zachariæ Erichen wohlverordneten Herren Amptschössers allhier seinem in GOtt selig entschlaffenen abermals Jüngsten/ liebsten vnd einigen Söhnlein das Christliche Geleite zu seinem Ruhbettlein zugeben / vnd damit vnser Christgebürliches Mitleiden gegen den betrübten Eltern vnnd gantzen ansehnlichen Freundschafft

schafft zubezeigen / Sondern auch vnser Newerbaute Capellen mit gebürlicher solennitet einzuweihen / vns allen auch bey vnserm Leben eine Christliche LeichPredigt darinnen zuthun.

Damit nun solches zu vnsers grossen GOttes Lob Ehr vnd Preiß/zu hertzlicher Betrachtung / vnsers instehenden Todesstündleins / Christlicher Ermahnung vnnd Erinnerung auch zu Hertzstärckendem Trost im Leben vnd Sterben vnd endlich zu Beförderung vnser aller Seelen Heyl vnd Seligkeit gereichen möge/wollen wir im Nahmen vnd Krafft deß H. Verdienstes JEsu Christi/den Allmächtigen GOtt vmb Gnadenreiche Hülff vnd Beystand seines Hochwerthen H. Geistes hiermit demütig angeruffen haben: Vnd darauff mit Christlicher Andacht vnnd Gottseligkeit für vns nehmen / einen Lehr- vnnd Trostreichen

Text/

Welchen vns an die Hand gibt vnd beschreibet/
der Heilige Hocherleuchte Apostel
Paulus.

2. Corinth. 5. §. 1.

Der lautet also:

WIR wissen / so vnser Irrdisch Hauß/dieser Hütten zubrochen wird / daß wir einen Baw haben von GOtt erbawet / ein Hauß nicht mit Händen gemacht / das Ewig ist im Himmel. Vnnd vber demselbigen söhnen wir vns/ auch nach vnser Behausung/die vom Himmel ist / vnnd

vns verlanget / das wir damit vberkleidet werden.

Exordium.

Vnser Leben wird einem Hütlein verglichen.

LIebte vnd Außerwehlte Freunde in Christo JEsu vnserm Hochverdienten Heyland / in deme der H. Apostel Petrus betrachtet seine Sterbligkeit; vnnd die Hochwichtigkeit seines Amptes / schreibet er seinen Mitgläubigen folgender Massen zu: Ich achte es billig seyn / so lange ich in dieser Hütten bin / euch zuerwecken vnd zuerinnern: Denn ich weiß daß ich meine Hütten bald ablegen muß / wie mir denn auch vnser HErr JEsus Christus eröffnet hat. 2. Petr. 1. Vergleichet also sein eigen / vnd vnser aller Leben / einem auffgerichteten vnd für Augen schwebenden Hütlein / welches denn sich auch gar fein reimet / vnd zusammen schicket / vnd solches.

2. Petr. 1. v. 13 14.

I. Wegen seines lieblichen Anfangs.

Erstlich Propter ortus pulcritudinem. Wegen seines Lieblichen Anfangs / denn gleich wie offtermals die Menschen-Kinder allerley liebliche Hütten auffbawen: Wie insonderheit Moses der Mann GOttes auff deß HERRN Befehl eine Hütte deß Stiffts auffrichtete vnd herrlich einweihete Exod. 40. Vnd auch der Lusthäuser in der Schrifft gedacht wirt: Amos 1. Also ist auch vnser Leben ein fürtrefflich Gnaden Geschenck GOttes wie er denn nicht allein Adam vnsern Ertz-Vater auß einem Erden Kloß herrlich vnd schön nach seinem Bild formiret vnd auß seiner Rieben jhm ein schönes Weib erbawet. Gen. 2. Sondern auch alle Menschen Geschlecht auff dem gantzen Erdboden wohnend auß einem Blut gemacht / vnnd jhnen Leben vnd Athem allenthalben gegeben hat. Act. 17. Darüber König David seinem GOtt auch hertzlich gedancket daß er so wunderlich gemacht sey: Psal. 139. Vnd zwar haben wir billig sol-

Ex 40 v. 34

Amos 1. v. 5

Gen. 2. v. 7 21

Act. 17. v. 26. 25.

Psal. 139. v. 14.

lig solche Wohlthat GOttes zu bedencken / die er auch an vns gethan/daß er vns Haut vnd Fleisch angezogen/mit Beinen vnd Adern zusammen gefügt / Leben vnd Wolthat an vns gethan hat/ vnd durch sein Auffsehen noch immerdar vnsern Athem bewahret. Hiob. 10. Vnd kan gewißlich kein jrrdisch Hüttlein/so weißlich erbauwet/herrlich zusammen gefügt/ vnnd so lieblich außgefärtiget werden / als eben der μικρόκοσμος vnnd wunderlichste Weltgebäuw/ der Mensch: Denn siehe herrlich wirt er gezieret von GOtt an seinem Leibe: Mit so löblichen vnd wolgeordneten Gliedmassen/mit Schönheit/ Gesundheit/ Stärcke/vnd allerley Göttliche Gaben; daß er nicht vnbillich einer schönen auffblüenden Blumen verglichen werden kan: Hiob. 14. Es zieret GOtt auch die Seele deß Menschen/mit Vernunfft/Witz/ Verstand/Weißheit vnd Fürsichtigkeit / daß er nicht vnbillig als GOttes Geschlecht/darauß geachtet werden kan. Act. 17. So kommen auch noch vber daß darzu die Gnadenreiche Gaben deß Geistes/daß der Mensch in seinen Christum erneuwert zu GOttes Ebenbilde/in Rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Herrlicheit: Ephes. 4. Vnd versiegelt im Glauben durch den H. Geist/erlanget das Pfand deß Himmlischen Erbes zu seiner Erlösung/ daß er GOttes eigenthumb sey zum Lob vnd Preiß seiner Herrlicheit. Eph. 1. Ja daß sie durch JEsu Christi Genad gerecht vnd Erben seyn deß Ewigen Lebens nach der Hoffnung. So nun von der Hütten GOttes in seinem Tempel König David rühmet. Es stehet herrlich vnd Prechtig für GOtt/ vnd gehet gewaltiglich vnnd löblich zu in seinem Heiligthumb. Psal. 96. So haben billich Christliche Hertzen sich auch zu erinnern was Paulus jhnen zuschreibet; Jhr seyd zwar auch arme Sünder gewesen/Aber jhr seyd abgewaschen/ jhr seyd geheiliget / jhr seyd gerecht worden / durch den Nahmen deß HErren JEsu / vnnd durch den Geist vnsers GOttes. 1. Cor. 6. Auff daß jhr seyd lauter vnd vnanstössig biß auff den Tag Christi / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/ die durch JEsum Christum geschehen in euch zur Ehr vnd Lobe GOttes. Phil. 1.

Hiob. 10. v. 10. seq.

Schöne Zierde deß Menschen.

Hiob. 14. v. 2

Act. 17. v. 28

Eph. 4. v. 24

Eph. 1. v. 24.

Ps. 96. v. 6.

1. Cor. 6. v. 11

Phil. 1. v. 11

Fürs

II. Wegen seiner Wanckelbahren Vnbeständigkeit

Fürs andere wird auch vnser Leben mit einem Hüttlein nicht vnfüglich vergliechen: Propter sortis vicisitudinem wegen seines wanckelbahren Glücks vnnd Vnbeständigkeit. Siehe ein Hüttlein es sey so schön erbauwet als es wolle / muß allerley Wetter außstehen / bißweilen glentzet es in einem lieblichen Sonnenschein auffs aller zierlichste daher: Aber siehe bald kommet auch ein Grausames Vngewitter / darinnen es von Blitz Regen vnd Hagelsteinen allerley Vngemach erleiden muß. Also leben auch bißweilen die Menschen in gewüntschter Glückseligkeit / es gehet jhnen alles nach jhres Hertzen Wuntsch/sie werden Alt bey guten Tagen/ sie jauchzen mit Paucken vnd Harffen. Hiob. 21. Vnd meinen wenns jhnen wolgehet/sie werden nimmermehr darnieder liegen/ es werde für vnd für keine Noth haben: Pfal. 10. Wie dessen ein Augenscheinliches Exempel vns fürstellet/der hochweise König Salomon/ der vnter andern auch rühmet: Alles was meine Augen wüntscheten / das ließ ich jhnen/vnd wehret meinem Hertzen keine Freude / daß es frölich war von aller meiner Arbeit / das hielte ich für meinen Theil von aller meiner Arbeit. Pred. 2. Aber siehe wie bald ist es doch vmbgewendet; Daß die Frewde in Trawrigheit / die Glückseligheit/ in Jammer Noth vnd Hertzeleid außschleget / denn es kan vor Abends wol anders werden/weder es am Morgen war/vnnd solches alles geschicht zwar bald für GOtt. Syr. 18. Wie wir in einem Exempel sehen an Hiob / der auch deßwegen höchlich klaget; vnd fraget: War ich nicht Glückselig? War ich nicht fein still? Hatte ich nicht gute Ruhe / vnd kömmet nun solche Vnruhe. Hiob. 3. Denn es machet eine böse Stunde daß man aller Frewde vergisset. Syr. 11. Darumb König David in dessen Betrachtung vom Menschlichen Leben saget; Wenn vnser Leben gleich köstlich gewesen ist / so ist es Mühe vnd Arbeit gewesen. Psal. 90. Vnd solches nicht allein bey den Gottlosen / welche offtermahls in jhrem besten Wolleben / allerley Angst vnd Noth erfahren/ wie Esaias jhnen drewet; Es habe die Hell jhre Seele weit auffgesperret / vnd den Rachen auffgethan ohne alle Maß

Hiob. 21. v. 12
Psl. 10. v. 6.
Pred. 2. v. 10
Syr. 18. v. 26
Hiob. 3. v. 26
Syr. 11. v. 29.
Pl. 90. v. 10.

Maß / daß hinunter fahren beyde jhre Herrlichen vnnd Pöbel: Beyde jhre Reichen vnd Frölichen. Esa. 5. Sondern auch vnd fürnehmlich bey den Frommen vnd Gottseligen / welche so bald sie GOtt dienen wollen / müssen sie sich zur Anfächtung schicken. Syr. 2. Denn weil sie GOtt lieb seyn / muß es so seyn / ohne Anfechtung müssen sie nicht bleiben auff daß sie bewähret werden: Tob. 12. Dannenher auch der GOttliebe ErtzVater Jacob selbst von seinem Leben saget: Die Zeit meiner Wallfahrt / ist Hundert vnd dreyssig Jahr / wenig vnd böse ist die Zeit meines Lebens / vnd langet nicht an die Zeit meiner Vätter in jhrer Wallfahrt. Gen. 47. Wie wol doch die Frommen auch mitten in solcher Glücks Vnbeständigkeit / allezeit jhren GOtt Zum Trost haben / vnd sich seiner Gnadenreichen Hülff vnnd Beystandes erfrewen können; denn GOtt weiß die Seinen auß der Trübsall zu erlösen. 2. Petr. 2. Vnnd weil er getrew ist / lesset er sie nicht versuchen vber jhr Vermögen / sondern schaffet daß die Versuchung so ein Ende gewinne / daß sie es können ertragen. 1. Cor. 10.

Esa. 5. v. 14.
Syr. 2. v. 1.
Tob. 12. v. 13
Gen. 47. v. 9
2. Petr. 2 v. 9
1. Cor. 10. v. 13

III. Wegen seines Endes Vngewißheit.

Endlichen vnd zum dritten aber / wird vnser Leben nicht vnfüglich einem Hüttlein verglichen propter mortis incertitudinem; Wegen deß Todes Vngewißheit / vnd deß vnversehenen letzten Stündleins Schnelligkeit / denn gleich wie ein Hüttlein / wenn es gleich noch so Herrlich eine Zeitlang gewesen ist / dennoch gar leicht beschädigt vnd verderbt werden kan: Entweder wegen seines erlangten Alters / oder auch wegen darwieder strebenden Vngestümmen Gewaltsamkeit: Also wird auch das Menschliche Leben abgerissen vnd zu nichte / zum Theil durch lange Jahr / vnd hohes Alter; wie von Isaac gelesen wird / daß er habe im Hundert vnd Achtzigstem Jahr abgenommen / vnd sey gestorben vnd zu seinem Volck versamlet / Alt vnd deß Lebens sat. Genes. 35. Daher auch der Liebe alte Simeon wüntschet vnd betet; HERR nun lestu deinen Diener in Frieden fahren Luc. 2. Welches auch der Liebe Alte Wunderman GOttes der Prophet Elias thut. 1. Reg. 19. Zum Theil aber wird daß

Gen. 35. v. 29
Luc. 2. v. 29
1. Reg. 19. v 4.

Leben der Menschen auch durch einen gewaltsamen Todt zum öf-
Pſ. 55. v. 24. tern verkürtzet vnd abgerissen/ nicht allein den Gottlosen / die jhr
Leben auß GOttes Raht nicht zur Helffte bringen: Pſ. 55. Son-
dern auffs schlipfferige gesetzt vnd zu Boden gestürtzt vnd plötzlich
Pſ. 73. v. 18. 19 zunicht gemacht/ vntergehen / vnd ein Ende mit Schrecken neh-
Ex. 14. v. 28. men. Pſal. 73. Wie der trotzige König Pharao im Wasser vn-
ter den Meerwellen ersauffen: Exod. 14. Der Blutdürstige
1. Sam. 31. v 5. vnd Zaubersichtige König Saul mit seinem eigenem Schwert
durchstochen sterben: 1. Sam. 31. Der Auffrührische vngehor-
2. Sam. 18. v. 14. same Absolon / an einer Eichen hangend mit dreyen scharffen
Matth. 27. v. 5. Rennespiessen durchstochen werden: 2. Sam. 18. Der Verrä-
therische Judas an einem Strang erworgen muste: Matth. 27.
Sondern auch vielen frommen vnd Gottseligen Hertzen / wird
die Hütte jhres Lebens auch wunderlich zubrochen vnnd abge-
Luc. 23. v. 33. nommen: Wie Christus GOttes Sohn selbst an einem
Act. 12. v. 2. Creutz erwürget vnnd ermordet: Luc. 23. Jacobus sein H. A-
Matth. 14. v. 10. postel / ja auch Johannes der Teuffer sein Vorleuffer mit dem
Schwert entheuptet worden. Act. 12. vnd Matth. 14. Ob a-
Pſ. 116. v. 15 ber nun wol auch solcher grausamer Tod für vnsern Augen; den-
noch für GOttes Augen sehr wehrt ist. Pſalm. 116. Vnd sich
Christen dessen trösten können vnnd sollen / das ihnen auch
Mat. 10. v 30 nicht ein Härlein ohne GOttes sonderbahren gnädigen Wil-
Rom. 14. v. 8 len kan auff die Erde fallen. Matth. 10. Vnd sie / sie leben o-
der sterben dennoch deß HERRN seyn. Roman. 14. Je-
doch sollen Christliche Hertzen / wol bedencken / daß auch zum
Es. 38. v. 10. öfftern/ wenn sie gedencken noch lange zu Leben / jhre Zeit auß
seyn könne / wie Hiskias auch erfahren: Esa. 38. Vnd dero-
wegen in stetiger Betrachtung jhrer Sterbligkeit/ sich in jhrem
gantzen Leben also zum Tode bereitten / daß sie nach GOttes
Willen / dermal eins Selig sterben / vnd darauff Ewiglich in
GOtt leben mögen. Damit aber solches desto füglicher ge-
schehen möge so wollen wir zur Einweihung dieser vnser newer-
bauwten Capellen / vnd vnser Lehrreichen vnnd HochNothwen-
tigen Vnterrichtung / mit Christlichem Nachsinnen zubetrach-
ten für vns nehmen.

Taber-

Tabernaculum triplex: Mundi scilicet; sepulcri & Cœli: Das ist: Die dreyfache Hütte vnnd Behausung darein wir kommen vnnd angelangen: Als nemlich / deß Lebens dardurch wir Wallen; deß Grabes darinnen wir ruhen; vnd dann endlich deß Himmels; darinnen wir Ewig bey GOtt bleiben vnd Leben werden:

Vnd was wir bey einem jeglichen Stück Christlich zu behertzigen haben / wollen wir kürtzlich vnnd einfeltig auch mit anführen. Weil denn solches alles vns im Leben vnd Sterben zu Lehr vnd Trost sehr nützlich vnd dienstlich seyn kan; Als wollen Eure Christliche Liebe zu fleissiger Auffmerckung vnnd Andacht jhre Hertzen vnnd Ohren bereitten: Der Allmächtige GOtt aber gebe zur Handlung seines H. Geistes Gnadenreichen Beystand / daß sie nochmals jhme zu Ehren / vnd vns zu Beförderung vnser Seelen Seligheit gereichen vnd gedeyen möge: Vmb JEsu Christi vnsers hochgeliebten HErren vnd Heylandes Willen Amen.

Propositio.

ABHANDLUNG.

Ἔξήγησις.

DAs nun / Geliebte vnnd Außerwehlte Freunde in Christo / anbelanget / vnsere Dreyfache Hütte / vnd zwar erstlich Tabernaculum Mundi; die Hütte dieses Lebens / dardurch wir wallen; so haben wir bey derselben zubedencken:

Tabernaculum MUNDI: stellet vns für:

I. Pauperem diversitationem.

Erstlich Pauperem diversitationem vnser Arme vnnd Elende Ankunfft in demselben: Welche Paulus anzeigt wenn er das Leben ein Hauß einer Hütten nennet; denn gleich wie ein Wandersmann vnd Pilgerim offt in eine Herberge vnd auch wol ein geringers Hüttlein einkehret / welches doch nicht seyn eigen ist / jhme auch mancherley Vnmuth bringet das er vielfäl-

tig Vngemach darinnen außstehen muß / biß er wieder ab / vnnd hinweg scheidet. Wie solches auch mit dem Exempel eines Frembdlingen bezeugt. Syr. 29. Also weil wir Menschen alle GOttes Pilgerim vnd Bürger seyn / wie alle vnser Väter: Pf. 39. Dannenher auch der Ertzvater Jacob sein Leben / die Zeit seiner Wallfahrt nennet: Gen. 47. So haben wir billig zubedencken / daß wir arme elende Menschen in höchster Dürfftigkeit nacket vnd bloß von Mutterleibe kommen. Hiob. 1. Vnd welches offenbahr ist / nichts in diese Welt bringen: 1. Tim. 6. Wir haben zwar alle Edel vñ Vn Edel gleichen Anfang vnser Geburt vnd Eingang in dieses Leben / aber solches mit Weinen / die vnser vnd aller Menschen erste Stimm ist; Sap. 7. Anzuzeigen / das wir in diesem Leben durch daß Jammerthal / manchen beschwerlichen Creatzgang werden thun müssen: Wie David sagt: Pf. 84. Wir kommen in das Leben / aber in ein solch Leben / Vmb welches ein Elend jemmerliches Ding ist / von Mutterleibe an / biß wir wieder in die Erd geleget werden die vnser aller Mutter ist: Syr. 40. Wir werden von Weibern gebohren / Leben aber kurtze Zeit vnd sind voller Vnruhe. Hiob. 14. Wir kommen in die Welt; aber eine solche Welt / die gantz im Argen lieget. 1. Joh. 5. Vber welche Christus daß Weh schreyet: Wehe der Welt der Ergerniß halben. Matth. 18. Wie solte denn wol vns zu Muth seyn / wenn wir vnser Elend vnd Jammer in der Welt bedencken? Da ist immer Sorg / Forcht / Hoffnung vnd zu letzt der Todt / so wohl bey dem der in hohen Ehren sitzt / als bey dem Geringsten auff Erden. Syr. 40. Darumb nicht vnbillig König David auffseufftzet: Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen: Psal. 39. Vnd Salomo seyn hochweiser Sohn klaget vnnd saget: Es ist alles gantz Eytel. Prod. 1. Dasselbe hat mit seinem Exempel erfahren der H. Martyrer GOttes / vnd geduldige Creutz Schüller Hiob / der von seinem ehlenden Leben auch fraget: Warumb ist daß Liecht gegeben den Mühseligen / vnd das Leben den betrübten Hertzen. Hiob. 3. Also gar wann vnser Leben gleich scheinet

Syr. 29. 5. ult.
Pf. 39. v. 14.
Gen. 47. v. 9
Hiob. 1. v. 21
1. Tim. 6. v. 7
Sap. 7. v. 6. 3.
Pf. 84. v. 7.
Syr. 40. 5 9.
Hiob. 14. v. 1
1 Joh. 5. v. 19
Mat. 18. v. 7
Syr. 4. 5 9.
Pf. 39. v. 13.
Prod. 1. v. 2.
Hiob. 3. v. 10

net köstlich gewesen seyn / so ist es doch eytel Müh vnnd Arbeit. Psal. 90.

Solch elend Menschliches Lebens in dieser sterblichen Hütten/ haben wir fürs andere ferner zuerkennen / wenn wir bedencken; Brevem commorationem: Die kurtze Zeit die wir darinnen zubringen; wie vns dessen Syrach erinnert vnd spricht: Ein Leben es sey so gut als es wolle / so weret es eine kleine Zeit. Syr. 42. Darumb Paulus vnser Hüttlein ein jrrdisch Hauß nennet; welches wie ein Leimen Hüttlein vnd Jrrdisch Gefeß keinen Gründlichen Bestand hat / noch langwirrig außdauren kan: Vnd gehet vns in demselben abermahls wie einem WandersMann / derselbe kehret auch in eine Herberge / oder auch wol in ein geringes Hüttlein auff dem Felde gegen Abend ein / aber nicht der Meinung daß er da bleiben vnd lang verhausen / sondern gegen Morgen auffs allerfrüste/wiederumb darauß hinweg scheiden wolle: Also sind auch wir nur ein Gast auff Erden. Psal. 119. Wir haben allhier keine bleibende Stätte sondern die zukünfftige suchen wir. Heb. 13. Daß König David nicht vnbillig für seinem GOtt darüber klaget: Siehe meine Tage sind einer Handbreit bey dir/ vnd mein Leben ist wie nichts für dir. Ps. 39. In dessen Betrachtung; Fangen die Gottlosen an / dieses Lebens jhrer Meinung nach sich wol zugebrauchen/ in allerley Wollust / vnd Hoffart/vnd sagen sie haben doch nichts mehr davon denn das: Sap. 2. Wie denn auch der Prophet Esaias von jhnen saget / daß eytel Freude vnd Wonne bey jhnen sey / daß sie Ochsen würgen/ Schaffe schlachten/ Fleisch essen / Wein trincken/vnd sprechen/ lasset vns essen vnd trincken / wir sterben doch Morgen. Es. 22. Sehen aber nicht jhr Jammer vnnd Elend / darin sie sich verstricken; daß die Helle die Seele weit auffgesperret / vnd den Rachen auffgethan hat ohn alle Maß / daß sie mit einander hinvnterfahren müssen. Es. 5. Von diesen sagt der H. Geist; Sie sind wie die Vnvernünfftigen Thier / die von Natur darzu gebohren sind/ daß sie gefangen vnd geschlachtet werden/vnd wer-

Ps 90 v. 10 11. Brevem Commorationem.

Syr. 42. v. 16

Pf. 119. v. 19.

Heb. 13. v. 14

Ps. 39. v. 7.

Der Weltkinder Anschlag.

Sap. 2. v. 9.

Es 22. v. 13

Esa. 5. v. 14

den in jhrem verderblichen Wesen vmbkommen / vnd den Lohn der Vngerechtigkeit davon bringen. 2. Petr. 2. Darumb haben Christen jhr kurtzes Leben also nicht hinzubringen / sondern bey jhrer Wanderschafft Christlich vnd wol zu bedencken/ jhres Hüttleins vnd Wesens Vnbeständigheit / vnd daß sie täglich gleichsam auff der Schwibbe deß Wechsel Glückes sitzen; vnnd solches in jhren Frewden vnd auch zugestandenem Leide. Es geschicht auch bey frommen Gottseligen Hertzen / daß GOtt; der alles frölich machet / was da webert / beyde deß Morgens vnd Abends: Pfal. 65. Seine Heiligen auch wiederumb erfrewet/ nach deme er sie so lang offtmahls geplaget hat; daß er sie früe füllet mit seiner Gnade / dannenher sie rühmen vnnd frölich seyn können jhr Lebenlang. Pf. 90. Vnd solches beydes Geistlich vnd Leiblich: Geistlicher Weise / wenn er sie in jhrer Hertzens Angst tröstet mit seiner Hülffe / daß sie durch den freudigen Geist erhalten werden: Pf. 51. Vnd im Reich GOttes / Gerechtigkeit / Friede vnd Freude im H. Geist haben. Rom. 14. Wie davon König David mit einem Hertzen Wunsch seinen GOtt also anredet / laß sich freuen/ alle die auff dich trawen/ Ewiglich laß sie rhümen/ denn du beschirmest sie / frölich laß seyn in dir die deinen Nahmen lieben denn du HERR segnest die Gerechten/ du krönest sie mit Gnaden wie mit einem Schilde. Pf. 5. Also auch leiblicher Weise / erfrewet GOtt die seinen wenn er jhnen dennoch auch in der Bösen Welt ein frölich Stündlein bescheret/vnd sie nicht ewiglich in Vnruh lesset: Pf. 55. Gleichwie vor zeiten seinem Volck den Jüden ein solche vnversehne doch grosse Freude/ von GOtt verliehen wurde / davon zu lesen Esthr. 9. In solcher Freude aber sollen sie nicht sicher seyn/ noch derselben mit Vppigkeit mißbrauchen / sondern stets gedencken / daß es für Abends noch viel anders mit jhnen werden könne/ als es früe gewesen ist. Syr. 18. Vnd daß solcher jhrer Freude durch ein Böses Stündlein leicht vergessen werden könne: Syr. 11. Damit sie Vrsach haben mögen in Erwegung jhrer kurtzen Einkehrung in dieser Welt / sich zwar zu frewen/ vnd

2. Petr. 2. v. 12.

Der Christen bessere Andacht.

Pf 65. v. 9.

Pf. 90. v. 14 15.

Geistlich.

Pf. 51. v. 15.

Rom. 14. v. 17

Pf. 5. v. ult.

Leiblich.

Pf. 55. v. 23

Esthr. 9 v. 22

Syr. 18. v. 26

Syr. 11. v. 29

vnd jhr Hertz frölich seyn zu lassen / doch darneben wissen daß sie GOtt vmb das alles werde für Gericht führen: Pred. 12.

Pred. 12 §. 1

So es aber frommen Hertzen in dieser Welt vbel gehet/ vnd sie in manchem Vnglück viel außdulden müssen / so dienet jhnen die kurtze Zeit die sie in der Welt haben zu leben zum Trost daß sie wissen/ es werde das liebe Creutz sich bald mit jhnen legen vnd ein Ende nehmen / vnd werde die Zeit bald kommen / daß wenn sie im HERRN sterben / sie alsdenn ruhen werden von aller jhrer Arbeit: Apoc. 14. Als denn werden sie in jhren Ruhkämmerlein liegen/ still seyn / vnd von jhrer vielen Mühe die sie gehabt haben außruhen. Hiob. 3. Ist derowegen bey diesem Flüchtigem Leben vnd dessen Kürtz vnd Vnbeständigkeit wol in acht zunehmen/ was der Prediger Salomo sagt; Am guten Tage sey guter Ding/ vnd den Bösen nim auch für gut: Pred. 7. Vnd zubedencken/ daß kurtz wenn ein Mensch in seiner Würde ist/ so muß er davon/ vnd wird nichts in seinem Sterben mit nehmen / vnnd seine Herrligkeit werde jhm nicht nachfahren. Psalm. 49.

Im Vnglück.

Ap. 14. v. 13

Hiob. 3. v. 13

Pred. 7. v. 15

Ps. 94. v. 21. 18

Dannenher wir denn zum dritten in der Hütten vnsers Lebens wol zu erwegen haben Finalem emigrationem; vnsern endlichen Abschied vnd gentzlichen Außgang auß demselben; welchen Paulus andeutet/ daß vnser Irrdisch Hauß dieser Hütten werde zubrochen werden / nemblich wenn vnser Zeit dahin ist vnd von vns auff gereimet wird wie eines Hirten Hütte/ daß vnser Leben abgerissen wird wie von einem Weber. Es 38. Da denn Leib vnd Seel sich scheiden / vnd der Staub wieder zur Erden kommen/ wie er gewesen ist / der Geist aber wieder zu GOtt kehren muß / der jhn gegeben hat. Pred. 12. Denn gleich wie ein Wandersmann schnell davon gehet / vnd nicht auffhöret biß er zum Ziel gelanget / alsdenn hat sein Lauff ein Ende; gleich wie auch die jenigen so eine Comœdien agirt haben / wenn dieselbe zu Ende bracht / legen sie jhre σκηνώματα jhre Hüttlein vnd Personen abe; Also wenn wir vnsere Zeit gelebet haben vnnd das Ziel von GOtt gesetzt erlangen / können wir solches nicht

III. Finalem Emigrationem.

Es 38. v. 12.

Pred. 12. v. 7

vber

Hiob 14. v. 5
2. Petr. 1. v. 14

vberschreiten. Hiob. 14. Da legen wir vnsere Hütten auch ab; wie Petrus von seinem instehenden Tode redet. 2. Petr. 1. Da fehret vnser Geist davon; Vnd als denn sind verlohren alle deß Menschen Anschläge: Pf. 146. Das zeiget der Prophet an wenn er saget: Alles Fleisch ist Hew vnd alle seine Güte ist wie eine Blum auff dem Felde / daß Heuw verdorret die Blume verwelcket / denn deß HErren Geist bläset drein. Es. 40. Welches der Weise Mann Syrach also erkläret: Alles Fleisch verschleust wie ein Kleid / denn es ist der alte Bund / du must sterben. Syr. 14. Vnd da hilfft nichts für; der Tod / der nicht zusettigen ist / Raffet sie alle zu sich. Hab. 3. Vnd also müssen wir alle darvon / die Reichen von jhrem Reichthumb / die Gewaltigen von jhrer Herrlicheit / die Liebhaber dieser Welt / von jhrer Augenlust / Fleisches Lust / vnd allem hoffertigem Leben / vnnd in Summa ein jeglicher von deme damit er vmbgangen / das jhm lieb gewesen / vnd dessen er sich beflissen hat: Mors ultima linea rerum: Im Tode ist aller Dinge Ziel vnd letztes Ende; Sehet also haben wir nichts anders zu hoffen vnd zu gewartten / denn daß vnser Leben auch ein Ziel hat / vnd wir davon müssen / vnd es balde ein Ende mit vns haben wird. Pf. 39. Vnd haben wir solches bey dem Jrrdischen zerbrechlichem Hause der Hütten vnsers Lebens wol in Acht zunehmen / daß wir lernen bedencken daß wir sterben müssen / auff das wir Klug werden Psalm. 90.

Es. 40. v. 6.

Syr. 14. v. 18
Hab 3. v. 1.

Pf. 39. v. 6.

Pf. 90. v. 12

II.
Tabernaculum SEPULCRI.
stellet vns für.

Darauff wenden wir vns ad TABERNACULUM SEPULCRI zu dem Hüttlein vnsers Grabes / oder vnserm Schlaff-Bettlein: Bey welchem wir anfänglich zubetrachten haben Desideratam Occultationem: Die hertzgewüntzschte Verbergung / für aller Noth / Trübsal vnd Vnglück: Davon GOtt selber zu seinem Volck saget / Gehe hin mein Volck in eine Kammer / vnd schleuß die Thür nach dir zu / vnd verbirg dich ein klein Augenblick biß der Zorn für vber gehe. Esa. 26. Denn gleich wie / wenn etwa ein grausames Vngewitter daher brauset / beydes Menschen vnd Vieh sich verstecken vnd dafür verbergen; Die

I.
Desideratam Occultationem.
Es. 26. v. 20.

Tauben

Tauben fliegen nach jhren Hölen / Löchern vnd Steinritzen / wie auch Cant. 2. gesagt wird: Wie wir auch sehen / daß da in Egypten der grösse Hagel mit Donner vnd Blitz kommen solte / die Knechte vnd Viehe derer die GOtt fürchten in die Häuser flohen vnnd errettet wurden. Exod. 9. Also flohen für der Feinde Krigesmacht die Kinder Israel / in Hölen vnd Stein-Felsen: 1. Sam. 13. Elisa für der grossen Verfolgung Isabel flohe in eine Höle auff dem Berg GOttes Horeb: 1. Reg. 19. Joas deß Königs Sohn in Juda flohe für der Grausamkeit Athaliæ in den Tempel GOttes / vnd wurde darinnen versteckt vnnd erhalten. 2 Reg 11. Also haben wir in allem Vnglück endlich vnsere Zuflucht zu vnserm Ruh Bettlein deß Grabes: Daselbst gleich wie wir gerechtfertiget sind durch den Tod von der Sünde. Roman. 6. Also endet sich auch alles Vnglück vnd Trübsall / was der Sünden als eine Straff nachfolget / daß wir im Grab sicherlich dafür verborgen werden. Vnd ist keine Festung vnd Burg jemals auff Erden; die eines solchen Schutzes vns versichern könne / als wir im Tode / erlangen; denn gleich wie alle Männer vnd Weiber alle Bürger der Statt Thebes / da sie Abimelech bekriegte / stiegen sie auff jhren festen Thurm / vnd schlossen hinder sich zu: Jud. 9. Also wer stirbet vnd in sein Grab geleget wird der entfleucht allem Vnglück / denn da höret er nicht mehr die Stimme deß Drengers vnd alle Gottlosen müssen alsdenn auffhören wieder jhn zu toben Hiob. 3. Wer solches nicht wol jhm einbilden kan / der sehe sich ein wenig vmb in der Welt / darinnen er lebet / er wird sehen daß jmmer ein Vnglück vber das andere kömmet / vnd GOttes Grimm vber alle gehet / auff den Gassen gehet das Schwert / in den Häusern gehet Pestilentz vnd Hunger. Ezech. 7. Man hoffet auff Frieden / so kömmet nichts Gutes; man hoffet es soll Heyl vnd besser werden; siehe so ist nur mehr Schadens da. Jer. 14. Daß manch Hochbedrengter Mensch seiner Seelen wüntschen möchte erhangen zu seyn / vnd begehren nicht mehr zuleben. Hiob. 7. Wir aber sembtlich klagen vnnd sagen möchten: Wenn vns der HERR Zebaoth

Cant. 2. v. 14
Ex. 9. v. 20.
1. Sam. 13. v. 6
1. Reg. 19. v. 9
2. Reg. 11. v. 3
Rom. 6. v. 7
Jud. 9. v. 51
Hiob. 3. v. 17. 18.
Ez. 7. v. 5. 14
Jer. 14. v. 19
Hiob. 7. v. 15

Zebaoth nicht ein weniges liesse vberbleiben / so weren wir wie Sodom vnd gleich wie Gomorrha. Es. 1. Siehe was hat man auß dem allen endlich für eine Hoffnung erlöset zu werden / vnnd wer ist / der diesem Ehlend gantz entronnen ist? Der jenige der seinen Lauff vollendet vnd seinen Kampff gekempffet / vnd in dem Tode alle seine Noth vberwunden hat: Der liegt alsdenn / vnd ist für dem Vnglück hingerafft / vnd darff nicht mehr für demselben erschrecken: O wie wol ist deme der also sanfft still vnd sicher schläffet vnd von aller Arbeit selig außruhet.

Es. 1. v. 9.

II. Quietam dormitationem.

Dannenher wir fürs Andere auch bey vnserm Grabs-Hüttlein zu bedencken haben / Quietam dormitationem: Denn sanfften lieblichen Schlaff den wir alsdenn daselbsten thun; denn ob wol jemand einwenden möchte / was hat man denn im Tod für Nutzen / da daß Grab vnser Hauß vnd Finsterniß vnser gemachtes Bett seyn wird; da wir werden die Verwesung vnsern Vattern / vnd die Würme vnsere Muttern vnnd Schwester heissen müssen / da alle vnser hoffen hinunter zur Hölle / oder Grabe fahren / vnd mit vns im Staube liegen wird? Wie der hochbeängste Creutzträger Hiob auch saget: Hiob. 17. Höret liehen Christen / Esaias der Prophet zeiget den nutzen allen Gerechten an / vnd saget: Sie werden weggerafft für dem Vnglück / kommen zum Friede / vnd ruhen in jhren Kammern: Es. 56. Dessen sich auch David fein tröstet vnd spricht: Ich liege vnd schlaffe gantz mit Frieden / denn alleine du HERR hilffest mir das ich sicher wohne. Psalm. 4. Ist dem nicht also? Wenn einer Matt vnd Müde ist / so schläfft er sanfft / auch wol vnter einem Baum wie Elias. 1. Reg. 19. Oder wol gar auch auff einem harten Stein / wie Jacob: Gen. 28. Also thut auch der Todt sehr wohl dem dürfftigen der Schwach vnd Alt ist / der in allen Sorgen stecket / vnd doch nichts bessers zu gewarten hat. Syr. 41. Davon wir auch recht singen: Der Leib in sein Schlaffkämmerlein / gar sanfft ohn einige Quaal vnd Pein / ruhet biß zum Jüngsten Tage. Auff Erden ist es offtermahls mit dem Schlaff also bewant / daß man sich desselben auch nicht allezeit zu

Hiob. 17. v. 13. & seqq.

Es. 56. 9. ult.

Ps. 4. v. ult.

1. Reg 19. v. 5

Gen. 28. v. 11

Syr. 41. 5. 21

freuen

freuen hat. Denn zugeschweigen / daß mancher in seinem Hertzen grosse Angst hat / vnd durch Grawen also erschrecket wird: Daß er auch in der lieben Nacht keine Ruh dafür hat. Es. 21. Zu geschweigen auch dessen / daß mancher wenn er auff seinem Beth ruhen vnnd schlaffen soll; fallen jhme mancherley Gedancken für: Wenn er gleich ein wenig ruhet so ists doch nichts/ denn er erschrickt im Traum/als sehe er die Feinde kommen/vnnd wenn er auffwachet/vnd siehet daß er sicher ist / so ist jhm als der auß der Schlacht entrunnen ist/vnd ist wunderfro daß die Furcht nichts ist gewesen. Syr. 40. Wie viel Menschen sind in jhrem sanfften Schlaff zu grossem Vnfall kommen? Den Kriegs-Helden Sisaræ/ da er am besten schlieff/ schlug Jael einen Nagel durch den Schlaff daß er ohnmächtig werden vnnd sterben muste. Judic. 4. Holofernes lag in einem Kostbarlichem Bette/in Gold vnd Edelsteinen / vnd wurde jhm doch im Schlaff der Kopff von Judith abgehawen: Judiht. 13. So war Simson der thewre Held im Schoß seiner Delilæ nicht sicher. Jud. 16. Aber deß alles dörffen die in GOtt ruhende Leichnam der H. nicht/da ist GOtt vber jhnen ein Schutzherr / der jhnen all jhre Gebeine bewahret / daß deroselben nicht eines zubrochen werden muß Ps. 34. Da rühret sie keine Quall mehr an. Sap. 3. Da hat kein Vnglück/keine Kranckheit / kein Jammer vnd Hertzeleid/einigen Zutritt mehr zu jhnen: Sondern sie schlaffen vnd niemand darff sie schrecken; weil GOtt jhnen Frieden gegeben hat. Lev. 26.

Es. 21. v. 5.

Syr. 40. §. 10

Jud. 4. v. 21.

Jud. 13. v. 11.
Jud. 16. v. 20

Ps. 34. v. 21
Sap. 3. v. 1.

Lev. 26 v. 6.

Neben dieser Seligen Ruh haben wir endlich vnnd zum dritten / bey vnserm Grabstettlein auch noch zu behertzigen Lætam excitationem; vnsere fröliche Aufferweckung. Denn gleich wie im leiblichen Schlaff; wenn ein Bett noch so köstlich; die Ruhe noch so sanfft / vnd der Schlaff noch so angenehme were/wird doch niemand seyn der Beliebung tragen möchte sein Lebenlang zu Bette zu liegen; sondern wenn der Morgen vnnd deß Tages Liecht anbricht / so freuen sich gesunde Leute von jhrem Lager wieder auffzustehen. Also ob wir wol im Grabe sanfft

III. Latam Excitationem

schlaffen vnd ruhen so ist doch vnsere Christliche Hoffnung daran nicht erfüllet/ sondern es wird endlich auch erfolgen/ daß wir mit Freuden erwecket auffrstehen werden. Davon haben wir viel herrliche Weissagungen vnd Verheissungen. Denn viel so vnter der Erden schlaffen liegen werden auffwachen / etliche zum ewigen Leben/ etliche aber zur ewigen Schmach vnd Schande: Dan. 12. Vnd Christus vnser Heyland sagt selber mit warhaften Worten: Warlich warlich ich sage euch: Es kommet die Stunde/ in welcher alle die in den Gräbern sind / werden seine Stimme hören/ vnd werden herfür gehen/ die da Guts gethan haben/ zur Aufferstehung deß Lebens/ die aber Vbels gethan haben zur Aufferstehung deß Gerichts. Johan. 5. Welches der H. Apostel Paulus auch bestettiget / wenn er schreibet: Er selbst der HErr wird mit einem Feldgeschrey vnnd Stimme deß Ertz-Engels/ vnd mit der Posaunen GOttes hernieder kommen/ vom Himmel vnd die Todten in Christo werden aufferstehen etc. 1. Thes. 4. Denn gleich wie dem H. Apostel Petro wiederfahren/ da er mit Ketten gebunden in einer finstern Nacht / zwischen zweyen Krieges Knechten geschlaffen/ vnd jederman an seinem Leben verzagt hat; siehe da ist er von dem Engel GOttes erwecket von den Banden erlöset / vom Kercker außgeführet vnd in eine vnverhoffte Sicherheit gesetzet worden davon zu lesen. Act. 12. Also wird dermal eins am lieben Jüngsten Tage der Allmechtige GOtt / auffl̈osen die Bande vnd Schmertzen deß Todes; er wird den Tod verschlingen / das Hüllen von allen Angesichten weg thun / vnd auffheben die Schmach seines Volckes in allen Landen. Esai. 25. Dessen haben ewre Christliche Lieb ein außerwehltes Exempel vnd ein Geistreiches Spectackel in dem Herrlichen Gesichte Ezechielis/ darauff der Lebendigmachende GOtt/ diese schöne Vertröstung thut: So spricht der HERR HERR/ Siehe ich will ewre Gräber auffthan/ vnd euch mein Volck/ auß denselben herauß hohlen. Ezech. 37. Da werden wir alsdenn alles was an vnnd in vnsern Gräbern scheinet mühselig seyn dahinden lassen; vnd mit Frewden herfür gehen/ Gleich wie Jacob

Dan. 12. v. 2.

Joh. 5. v. 28. 29.

1. Thess. 4. v. 16.

Act. 12. §. 2.

Es. 25. v. 8.

Ez. 37. §. 1. & seqq.

auß

auß dem Lande Canaan mit allen Seinen frölich in Egypten zog: Gen. 46. Ja gleichwie hernach die Kinder Jsrael mit Frewden wieder von dannen außzogen mit allem das sie hatten / vnd nicht eine Klawen dahinden lieſſen: Exod. 10. Also werden auch alle Todten wieder auß der Erden herfür kommen / Groß vnd Klein / vnd keiner dahinden bleiben / wie Apoc. 20. zuersehen. Ob wir gleich sterben vnnd ins Grab geleget werden müssen; so ist doch dieses vnsere Frewde / daß gleich wie ein Weitzen Körnlein keine Frucht bringet / ehe es in die Erde fellet / erstirbet vnnd vermodert: Johan. 12. Also wird es mit vns auch gehen / Es wird geseet verweßlich; vnd wird aufferstehen vnverweßlich / es wird geseet in Vnehre vnd wird aufferstehen in Herrligkeit / es wird geseet in Schwachheit / vnd wird aufferstehen in Krafft; es wird geseet ein natürlicher Leib / vnd wird aufferstehen ein Geistlicher Leib. 1. Cor. 15.

Gen. 46. v. 32
Ex. 10. v. 26
Apoc. 20. § 4
Joh. 12. v. 24
1. Cor. 15. v 43 44.

III. Tabernaculum Cœli.

Alsdenn werden wir auch kommen vnnd gelangen ad Tabernaculum Cœli, zu dem Himlischen Frewden Saal / in die Hütte deß ewigen Lebens vnd aller Herrligkeit: Welche vom H. Apostel Paulo genennet wird / ein Baw von GOtt erbawet / ein Hauß nicht mit Händen gemacht / das ewig im Himmel. Sonst aber nennet sie Christus die zubereitete Stätte / in seines Vaters Hause / da viel Wohnungen sind. Johan. 14. Vnd die ewige Hütten; Luc. 16. Auch das Land der Lebendigen: Psalm. 27. Vnd das Reich / das vns von Anbegin bereitet ist. Matth. 25. Wir haben aber bey dieser Himmlischen Hütten sonderlich zubedencken vnd zubetrachten

Joh. 14. v. 3
Luc. 16. v. 9
Ps. 27. v. 13.
Mat. 25. v. 34

stellet vns für.

I. Desideratam Hæreditatis occupationem.

Erstlich: Desideratam Hæreditatis occupationem: Das Herrliche Himmlische Erbtheil / das wir darinnen einnehmen vnd besitzen werden: Denn Christus der kommen ist daß er sey ein Hoher Priester der zukünfftigen Güter / durch eine grössere vnd vollkommenere Hütten / die nicht mit der Hand gemacht ist: Der ist durch sein eigen Blut in das Heilige eingangen / vnd hat eine Ewige Erlösung erfunden. Hebr. 9. Daß GOtt der Himlische Vater / welcher durch Paulum klärlich hat bedingen

Hebr 9 v. 11. 12.

lassen;

lassen; daß Fleisch vnd Blut / nicht können das Reich GOttes ererben. 1. Cor. 15. Demnach er nunmehr versöhnet / vnnd in Christo vns zum Freunde gemachet worden / hat er vns in das Himlische Wesen versetzet in Christo JEsu / auff daß er zeigete in den zukünfftigen Zeiten den vberschwenglichen Reichthumb seiner Gnaden durch seine Güte vber vns in Christo JEsu. Eph. 2. Daher der H. Geist bezeuget daß wir im Himmel vnser πολίτευμα vnnd Bürgerrecht haben / von dannen wir auch wartten deß Heylandes JEsu Christi: Phil. 3. Die Grund Vrsach aber ist diese: Christus ist droben im Himmel sitzend zur Rechten GOttes: Colos. 3. Nun aber sind wir Erben GOttes / vnnd MitErben JEsu Christi: Rom. 8. Derowegen haben wir die hertzliche Hoffnung daß wir auch mit Christo zur Herrligkeit erhaben werden sollen: Wie er vns denn nicht allein verheissen hat: Ich wil euch nicht Weisen lassen / Ich komme zu euch / denn ich lebe vnd jhr sollet auch leben: Joh. 14. Sondern auch mit kräfftiger Vorbitt bey seinem Hertzliebsten Vatter angehalten hat: Vater ich wil / daß wo ich bin / auch die bey mir seyn die du mir gegeben hast / daß sie meine Herrligkeit sehen / die du mir gegeben hast. Johan. 17. Wenn dieses geschiehet / als denn wird auffgethan werden das Himlische Paradiß / welches durch den Cherubin mit dem hawendem Schwerd bißher verschlossen gewesen. Gen. 3. Darvon der H. Geist sagt; durch den Propheten; thut die Thor auff / daß herein gehe / das gerechte Volck / das den Glauben bewahret. Esai. 26. Als denn werden die Gerechten vnd gesegnete Erben deß Himmlischen Vaters / einnehmen das Reich das jhnen von anbegin der Welt bereitet ist; Matth. 25. Sie werden auß vnd eingehen vnd in JEsu Christo das Leben vnd volle Gemüge haben. Johan. 10.

1. Cor. 15. v 50.

Ep. 2. v. 6. 7.

Phil. 3 v. 20

Col. 3. v. 1.

Rom. 8. v. 17

Joh. 14. v. 19

Joh. 17. v. 24

Gen. 3. v. 24.

Es. 26. v. 2.

Mat. 25. v. 34

Joh. 10. v 10.

II.

Beatam Sacro Sanctæ Trinitas Cohabitationem.

Dannenher haben wir fürs andere an der Hütten deß ewigen Lebens zubehertzigen / Beatam sacro sanctæ Trinitas cohabitationem die Hochselige Beywohnung der H. hochgelobten Dreyfaltigkeit: Es sind viel Leute so scrupulosi vnnd Sorgfeltig bekümmert; mit Fragen vnd Forschen; was wird denn das ewige Leben seyn / vnd was haben wir vns darinnen zuversehen?

hen? Denen antwortet der H. Apostel Paulus: GOtt wird alles in allem seyn: 1. Cor. 15. Daher die gantze Seeligheit aller Außerwehlten darinnen bestehet / daß GOtt jhres Hertzens Trost vnd Theil seyn wird. Pſalm. 73. Daß sie GOtt sehen werden von Angesicht zu Angesicht. 1. Cor. 13. Ja wie er ist: 1. Joh. 3. Vnd Paulus achtet dieses für die beste Frewde vnd grösten Trost/daß wir ewig bey dem HERRN seyn werden: 1. Thess. 4. Denn für jhm ist Freude die Fülle/vnd liebliches Wesen zur Rechten GOttes jmmer vnd ewiglich. Pſalm. 16. Dieses wird nicht eine geringe/ sondern eine recht grosse vnnd vnaußsprechliche Seligkeit seyn: Denn so auch Jacob der Ertz Vater / da er mit seinem GOtt kämpffen muste / durch desselben Anschauwng an seiner Seelen genesen. Gen. 32. Wie hoch werden wir denn genesen/wenn wir nicht mit GOtt kämpffen/ sondern mit Gnaden vnd Freuden werden gekrönet werden. Pſalm. 103. Judith da sie Holofernes zu Gaste lude/vnd ermahnete sie solte frölich seyn/ antwortet sie / Ja Herr ich will frölich seyn / denn ich bin mein Lebenlang/so hoch nicht geehret worden! Judith. 12. Wie groß wird denn vnsere Frewde seyn/ wenn vns GOtt selber ehren wird. Johan. 12. Petrus der H. Apostel da er in einem Vorschmack solcher Freude/die Verklärung Christi sahe; rieff er mit innigem Hertzen auff: HErr / hier ist gut seyn etc. Matth 17. Wie lieblich werden denn seyn die Wohnungen deß HERRN Zebaoht/ darinnen vnser Leib vnd Seele sich freuen werden in dem Lebendigen GOtt? Pſalm. 84. Herrlich wird seyn die Belohnung GOttes deß Vaters; welcher wenn er seyn Antlitz wird leuchten lassen / werden wir genesen: Pſalm. 80. Lieblich wird seyn die Anschauwung JEsu Christi vnsers Heylandes/ darüber wir einander freundlich zusprechen werden: Siehe das ist vnser GOtt auff den wir harren/vnd er wird vns helffen/ das ist der HErr auff den wir harren das wir vns frewen vnd frölich seyn in seinem Heyl: Esai. 25. Hertzlich wird seyn die Gegenwart vnnd Anschauwung GOttes deß H. Geistes / der vns trösten wird wie einen seine Mutter tröstet. Esai. 66. Deßwegen wir billig

1. Cor. 15. v. 28.
Pſ. 73. v. 26
1. Cor. 13. v. 12
1. Joh. 3. v. 2.
1. Thes. 4 v. 18.
Pſ. 16. v. ult.
Gen. 32 v. 30
Jud. 12. v. 18.
Joh. 12. v. 26
Mat. 17. v. 4
Pſ. 84. v. 3.
Pſ. 80. v. ult.
Es. 25. v. 9.
Es. 66. v. 13

billig mit dem lieben David hertzlich vns nach dieser Seligkeit sehnen vnd Seufftzen wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele GOTT zu dir / meine Seele dürstet nach GOtt / nach dem lebendigen GOtt / Ach wenn werde ich dahin kommen das ich GOttes Angesicht schawen möge Psalm. 42.

Ps. 42. v. 2.

III. Æternam felicitatis Continuationem.

Denn auß dieser Anschauwung GOttes werden wir erlangen vnnd in der Himmlischen Hütten zum Dritten auch besitzen / Æternam felicitatis continuationem, die ewigwerende vnaußsprechliche Freud / Herrligkeit / vnd Seeligkeit; denn so auch König David von der Gnadenreichen Beywohnung GOttes saget: Wol dem / den du erwöhlest / vnd zu dir lessest / der hat

Ps. 65. v. 5.

reichen Trost von deinem Hause deinem H. Tempel: Psal. 65. Was für Trost / was für inniglicher Seligkeit werden wir denn haben / wenn der Allmächtige GOtt ewiglich vnsers Angesichtes

Ps. 42. v. ult

Hülffe vnd vnser GOtt seyn wird: Psalm. 42. Stehe da Moses in dieser Sterbligkeit GOtt nur von hinden zu anschawete /

Ex. 34. v. 29

gläntzet davon sein Angesicht: Exod. 34. Was für Glantz vnd Herrligkeit werden wir denn erlangen / wenn wir GOtt vnsern Heyland ewiglich sehen werden? Wir werden leuchten wie deß HimmelsGlantz / vnd wie die Sternen jmmer vnnd ewiglich.

Dan. 12 v. 3
Mat. 13. v. 43

Dan. 12. Ja wir werden leuchten wie die Sonne in vnsers Vaters Reich: Matth. 13. Vnd als denn hoch ergetzet vns vntereinander auffmuntern vnnd vnser Seelen zuruffen: Sey nun

Ps. 116. v. 7.

wieder zufrieden du liebe Seele denn der HERR dein GOtt thut dir Gutes. Psalm. 116. Freylich wird GOtt Gutes thun vns vnd allen seinen Heiligen vnd außerwehlten Kindern an Leib vnd Seel: Vnsern jetzo nichtigen Leib / wird er schön verklären /

Phil. 3 v. 21

daß er ehnlich werde dem verklärten Leibe JEsu Christi. Phil. 3. Vnd zwar mit solcher Herrligkeit; daß alle Schmertzen vnd Seufftzen werden weg müssen ewige Frewde vnd Wonne aber

Es. 35. v. 10.

vns ergreiffen werden: Es. 35. Da werden wir haben Gesundheit ohne Kranckheit; Schönheit ohne Mackel; Stärcke ohne Schwacheit / Jugend ohne Alter / Ja wir werden den Engeln selbst

selbst gleich seyn. Luc. 20. Also wird auch vnsere Seel ewig in GOtt genesen / vnser Hertz wird ewig leben: Psalm. 22. Da werden wir habe. Weißheit vnd Erkäntniß GOttes/ ohne Vnwissenheit/vnsers Hertzens Lust/ohne Eckel; Frewde ohne Leid; Denn der HERR wird vnser Stärcke seyn / er wird vns seinem Volck helffen; vns sein Erbe wird er segnen / Er wird vns weyden vnnd vns erhöhen ewiglich. Psalm. 28. O wie selig werden wir alsdenn seyn / wenn GOtt in vns vnd wir in GOtt seyn vnd bleiben werden von Ewigkeit zu Ewigkeit. Vnd das ist also eine kurtze Betrachtung der Hütten vnsers Lebens / dardurch wir wallen: Der Hütten vnsers Grabes darinnen wir rasten vnnd ruhen / vnd denn auch der Himlischen Hütten darinnen wir ewig triumphiren vnd selig seyn werden / deren wir vns bey der Einweihung dieser vnser Capellen Christlich haben erinnern wollen: Damit also wir nicht allein ein Gedächtniß vnsers Todes vnnd Sterbstündleins haben/ sondern auch diese Capelle vnd Hüttlein vns fürstellen mögen/ daß sie vns stets seyn vnd bleiben möge:

Luc. 20. v 36
Ps 22. v. 28
Ps. 28. v. 9.

Vnser Capell soll vns seyn.

I. Eine Hütte der Warnung: vnd Abmahnung von alle deme / das in dieser Welt eitel vnd vergenglich ist; denn all vergenglich Ding muß ein Ende nehmen / vnd die damit vmbgehen fahren auch mit dahin: Syr. 14. Daß gleich wie wenn jemand auff einer wartten einen Vnfall zuvor siehet / so ruffet er/ bläset die Drommeten vnd warnet das Volck: Ez. 33. Also daß auch wir auff diesem Hütlein/in allem was wir thun / das Ende bedencken/damit wir nimmer Sündigen: Syr 7. Sondern vielmehr zu dieser vnser Zeit bedencken was zu vnserm Frieden dienet: Luc. 19. Vnd derowegen nicht dem anhangen / darinnen keine Beständigkeit vnd kein Trost zu finden. Ist demnach eine vergebliche Vnruh wenn Menschen samlen vnnd wissen nicht wer es kriegen wird: Psalm. 93. Vnd wenn ihnen Reichthumb zufället/das Hertz daran hengen. Psalm. 62. Da doch an vnser zerbrechlichen Hütten offenbahr ist / weil wir nichts mit in die Welt bracht haben / daß wir auch nichts werden mit hinauß bringen. 1. Tim. 6. Denn nackend sind wir gebohren vnd auff die Welt

I
Eine Hütte der Warnung.

Syr. 14 v. ult
Ez. 33. v. 3
Syr. 7. v. 40
Luc. 19 v 42
1. Für dem Geitz.
Ps. 39. v. 8
Ps. 62. v. 11
1 Tim 6.

kommen/Nackend werden wir auch wiederumb davon fahren: Hiob. 1. Vnnd vnsere Herrligkeit vnnd Reichthumb wird vns nicht nachfahren: Psalm. 49. Was hilfft denn vns der Grosse Geitz/vnd vnruhige Fleiß vnser Gut zumehren drumb ist dieses das Beste/daß die Reichen dieser Welt nicht stoltz seyn/auch nicht hoffen auff den vngewissen Reichthumb/ sondern auff den lebendigen GOtt; der vns dargibt Allerley reichlich zu geniessen/ daß sie Guts thun/ Reich werden an guten Wercken/ gern geben/behülfflich seyn / Schätze samblen jhnen selbst einen guten Grund auffs Zukünfftige daß sie ergreiffen das Ewige Leben. 1. Tim. 6.

Hiob 1, v. 21
Ps. 49. v. 18

1. Tim. 6. v. 5

Also / warumb wollen wir in dieser Welt / so hefftig anhangen den schändlichen thörichten Lüsten/welche die Menschen ins Verderben sencken? 1. Tim. 6 Daß wir Augen Lust / Fleisches Lust vnd Hoffertiges Leben erwehlen wollen / vns davon zu erqvicken: Da wir doch an vnser zerbrechlichen Hütten sehen/ daß die Welt vergehet mit aller Ihrer Lust; 1. Johan. 2. Darumb ist es besser daß wir Christen vnser Lust am HERRN haben/der wird vns geben was vnser Hertz wüntschet. Psalm. 37. Vnd da vns gleich Leib vnd Seel verschmachten solte/wil er doch vnsers Hertzens Trost vnd Theil seyn. Psalm. 73. In Summa/ was ist endlich in dieser Welt darauff wir gründlich bawen können? Nichts vberall: Denn es ist alles Eytel. Pred. 1. Darumb wir Christen billig vnsere Hertzen von demselben abe vnnd alleine auff GOtt richten / vnd jhre einige Freude seyn lassen / daß sie sich zu GOtt halten. Psalm. 73. Denn keiner wird zu Schanden / der sein harret: Psalm. 25.

2. Für Wollüsten
1 Tim 6. v 7

1 Joh. 2 v. 17

Ps. 37. v. 4.

Ps. 73. v. 25.

Eccl. 1. v. 2.

Ps 73. v. 28

Ps. 25. v. 3.

II.
Ein Hütte der Ermahnung.

Dannenher auch fürs Andere diese vnsere Capelle vns alle Zeit seyn soll eine Hütte der Auff- vnd Annahmung: Daß weil wir von dem Vater vnsers HErren JEsu Christi gesegnet seyn mit allerley Geistlichem Segen in Himmlischen Gütern durch Christum/vnd Erwehlete ehe der Welt Grund gelegt war/ daß wir solten seyn heilig vnnd vnstrefflich für jhm in der Liebe. Ephes. 1. So haben wir billig zu suchen das droben ist / da CHRISTVS ist sitzend zur Rechten GOTTES/daß wir trachten

Eph. 1. v. 3. 4

trachten nach dem das droben ist / vnd nicht nach dem das auff Erden ist. Col. 3. Vnd alles was vns etwa könte Gewin seyn für Schaden achten gegen der vberschwenglichen Erkäntniß JEsu Christi vnsers HErren/auff daß wir Christum gewinnen/ vnd in Christo JEsu erfunden werden. Phil. 3. Vnd solches mit festem Glauben / vnd Christlichem Leben: Daß wir würdiglich wandeln dem HERRN zu allem Gefallen/ vnd Fruchtbar seyn in allen guten Wercken: Col. 1. Vnd ob wir zwar bey solchem Christenthumb viel leiden vnnd außstehen müssen / in Verfolgung vnd Anfechtung / wie wir denn durch viel Trübsall in GOttes Reich eingehen müssen: Act. 14. So sollen wir doch starck seyn in dem HERRN / vnd in der Macht seiner Stärcke vnd den Harnisch GOttes ergreiffen / auff daß wir / wenn das Böse Stündlein kömpt/Widerstand thun / vnd alles wol außrichten vnd das Feld behalten mögen: Ephes. 6. Vnd bedencken/das gleich wie wir alle auß diesem Hüttlein / wenn wir gestorben sind/gern wollen daß vns ein gut Zeugniß vnsers Lebens vnd Christenthumbs für der Welt ertheilet werden möge; Also auch wir also Leben vnnd glauben / das wir für GOtt an seinem Jüngsten Tage/ein fröliches vnd gutes Zeugniß in vnserm Gewissen haben vnd erhalten mögen vnd demnach getrew seyn biß in den Tod / so wird vns die Cron deß Lebens gegeben werden. Apoc. 2. Vnd wenn JEsus Christus offenbahret wird / daß vnser Glaub rechtschaffen vnnd viel köstlicher erfunden werde/ denn das vergengliche Gold/zu Lob/Preiß vnd Ehre / So werden wir vns auch frewen mit vnaußsprechlicher vnnd herrlicher Frewde/vnd das Ende vnsers Glaubens davon bringen/ nemlich der Seelen Seligkeit. 1. Petr. 1.

Vnd also dann soll auch diese vnsere Capelle vns vnd allen Christlichen Hertzen fürs Dritte vnd Letzte seyn vnd bleiben: Ein Hüttlein alles lebendigen vnd Hertzstärckenden Trostes/ in allem Trübsall / Leibes vnd der Seelen / deß Lebens vnd Sterbens; Daß gleich wie wir deß Leidens JEsu Christi viel haben / Also auch reichlich dardurch getröstet werden sollen: 2. Cor. 1. Derowegen

Col. 3. v. 2.
Phil. 3. v 9.
Col. 1. v. 10
Act. 14. v. 22
Eph. 6. v. 10 13.
Apoc. 2. v. 10
1. Petr. 1. v. 7. 8 9.

III.
Ein Hütte deß Trostes.

2. Cor. 1. 5 5

Im Tod der Freunde.

Gen. 23. v. 4

Gen. 49. § ult

Luc. 7. v. 12

2. Sam. 12. v. 23.

Syr. 38. § ult

In Todes Bitterkeit.

Syr. 10. v. 13

Apo. 14. v. 13

Luc. 20. v. 38

Ps. 116. v. 15

1. Cor. 15. v. 43.

In der Verlassung aller Ding.

Mat. 19. v. 29

Ps. 27. v. 13.

Mat. 25. v. 34

rowegen jhr lieben Christlichen Hertzen / was ist wol das euch im Tode vnd Sterben sonderlich anfechten vnd betrüben kan? Jammerts euch / daß jhr einer einen Freund nach dem andern verlieren vnnd im Tode erblasset für euch liegend sehen sollet? Wie Abraham seine liebste Saram beklagte: Gen. 23. Joseph seinem liebsten Vater Jacob vmb den Halß fiel vnnd vber jhm weinete; Genes. 49. Die hochbetrübte Mutter zu Nain jhren einigen Sohn schmertzlich vnd hertzlich klagte? Luc. 7. Wolan bedencket daß sie in jhr Ruhekämmerlein vor euch hingangen seyn / vnd jhr bald nachfolgen vnd zu jhnen wieder kommen werdet; Welches Davids Trost war 2. Sam. 12. Welchen auch Syrach allen giebt vnd für schreibt; vnd spricht / Weil der Todte nun in der Ruhe liegt / so höre auff sein zugedencken / vnd tröste dich wider vber jhn / weil sein Geist von hinnen geschieden ist. Syr. 38. Schrecket euch / jhr lieben Gottseligen Hertzen / das bittere Todes Gedächtniß / Syr. 41. Vnnd der elende Anblick / daß wenn der Mensch todt ist; jhn die Schlangen vnd Würme fressen? Syr. 10. Vnnd seyd bekümmert drüber in ewrem Hertzen? So sehet ewer Ruhebettlein an / da ruhet jhr von aller Arbeit: Apoc. 14. Die Verwesung soll vnd muß euch nicht schaden / sondern ein Zutritt seyn zu der Vnverweßligkeit: Bedencket / daß GOtt auch ein GOTT der Verstorbenen sey vnnd sie Jhm alle leben Luc. 20. Vnd daß der Todt seiner Heiligen / (auch in der abschewlichsten Verwesung für Menschen Augen) werht für dem HERREN sey: Psalm. 116. Welcher schaffen wird / daß das so verweßlich geseet wird / aufferstehe vnverweßlich. 1. Cor. 15. Bekümmert euch in ewrem Hertzen dieses / daß jhr alles was in der Welt euch lieb gewesen ist / im Tode verlassen müsset? So gedencket daß jhr es dort hundertfältig alles wieder bekommen vnnd das ewige Leben ererben werdet. Matth. 19. Müsset jhr verlassen ewre so stattliche ansehnliche Güter? Bedencket daß jhr empfahen vnd sehen werdet das Gut deß HERREN im Lande der Lebendigen Psalm. 27. Vnd einnehmen vnd ererben werdet das Reich das euch von Anbegin der Welt hehr bereittet ist. Matth. 25. So

nun

nun Jacob als er in Egypten abgeholet wurde/ erinnert wurde/ er solte seinen Haußraht nicht ansehen/ denn deß gantzen Landes Egypti Güter solten sein seyn/ Gen. 45. Also sehet jhr auch nicht an alles was jhr hier zu einem vergenglichen Vorrhat euch geschaffet habet/ denn das ewige Gut aller Himmlischen Seligkeit vnd GOtt selbst wollen ewer seyn. Müsset jhr verlassen ewre gute Freunde/ ewre Eltern/ Kinder/ Männer/ Weiber/ Brüder/ Schwester/ vnd alle die jhr lieb gehabt habet? Wolan bedencket/ daß jhr durch ein seligen Abschied auß dieser Welt kommet zu ewren besten vnd Hertzgewüntschten Freunden/ die jhr vor euch hingeschicket habet: Jhr werdet kommen zu dem Berge Zyon/ vnd zu der Stadt deß Lebendigen GOttes/ zu dem Himmlischen Jerusalem/ vnd zu der Menge vieler Tausend Engel/ vnd zu der Gemeine der Erstgebornen/ die im Himmel angeschrieben sind/ vnd zu GOtt dem Richter vber alle/ vnd zu den Geistern der vollkommenen Gerechten/ vnd zu dem Mittler deß Newen Testamentes JEsu Christo ewrem Heyland: Hebr. 12. Was meinet jhr nun wol/ was jhr bey diesen so recht hertzlichen vnd hochseligen Freunden allerseits finden werdet? Gleich wie die kleine Erde gegen dem Himmel; die Zeit gegen die Ewigkeit; Also wird auch dieser Jrrdischer Freunde Verwandtniß seyn gegen dem ewigen Freund- vnd Frewden Leben! da wir GOtt Vater/ Sohn/ vnd H. Geist jnniglich lieben vnd an jhrer Freundschafft vns ewiglich erlaben werden. In Summa habet jhr jemals hier Frewd vnd Wonne/ Liebligkeit vnd Ergetzligkeit gehabt; bedencket daß jhrs dort vberschwenglich vnd vnaußsprechlich alles herrlicher/ alles ehrlicher/ alles beständiger finden vnnd besitzen werdet: Denn warhafftiglich es hat kein Aug gesehen/ kein Ohr gehöret/ ist auch in keines Menschen Hertz jemals kommen/ was GOtt bereitet hat denen die jhn lieben wie auß Esa. 64. der H. Paulus 1. Cor. 2. fein an- vnnd außführet. Da wird als denn Frewde die Fülle vnd liebliches Wesen seyn zur Rechten GOTTES jmmer vnd Ewiglich. Psalm. 16.

Gen. 45. v. 20.

Hebr. 12. v. 22. 23.

Es. 64.
1. Cor. 2.

Ps. 16. v. 11.

Vnd zu solcher jnniglichen vnd Hertzgewüntschten Frewde

Application
Auff das

vnd

verstorbene Kindlein.

vnd Himmlischen Seligkeit ist nunmehr auch gelanget vnd kommen / vnser im HERREN selig entschlaffenes liebes Kindlein: Johan Zacharias Erich: Deß Ehrenvesten / Achtbarn vnd Wolgelahrten Herren Johann Zachariæ Erichen / wolverordneten Herren Amptschössers allhier abermals gewesenes Hertzgeliebtes einiges Söhnlein / welches frue vmb 8. Vhr den 30. Aprilis dieses Jahrs zur Welt gebohren / vnd darauff von seinen lieben Eltern den 3. Maij zur heiligen Tauff befördert / vnd durch den Ehrenvesten / Groß Achtbarn vnd Hochgelahrten Herren Stephanum Boner / der Beyden Rechten Licentiaten &c. Vnnd die Wol. Edle / vnd Tugendsame Jungfer Ann Margaretam von Werthern; dem HErren Christo darbey vorgetragen / vnd JEsu Christo seinem Heyland einverleibet worden. Es hat aber obgedachtes seliges Kindlein in der jergenglichen Hütten seines Lebens nicht allein eine klägliche Ankunfft mit Weinen / wie alle Menschen; gehabt / sondern auch einen gar elenden vnd Mühseligen Jammer Stand / mit viel heffrigen Anstössen / beschwerlichen Kranckheiten vnd allerley Gebrechligkeiten außgestanden / vnd in denselben nach GOttes Willen seyn kurtzes Leben frue vmb 4. Vhr den 14. Octobris auch beschlossen / Nun aber haben wir dasselbe zu seinem Ruhekämmerlein begleitet / vnd in sein Gräblein eingeleget / da es ohne Schmertzen ohne weiter Trübsall ruhen wird biß an den Jüngsten Tag: Welche selige Ruh wir jhm von Hertzen gerne wünschen vnd gönnen / Alsdenn aber wird es wider von der Erden erwecket zur Himlischen Frewd vnd Seligkeit in Christo JEsu seinem Heyland erhaben werden / vnd denn theilhafftig seyn der Gemeinschafft aller Herrligkeit / welche die seligen Himmels Bürger in GOtt ewig einnehmen vnnd besitzen werden / welches denn diesem lieben Kindelein so wol / als vns allen / die wir auff GOtt mit jnniglichem Hertzens Trost vns verlassen mit Gnaden vnd Frewden verleyhen wolle / die H. vnzertrennliche Dreyfaltigkeit / GOtt Vater / GOtt Sohn / GOtt H. Geist; Hochgelobt vnd hertzlich geliebt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen / Amen.

ENDE.

Epita-

EPITAPHIUM.

JOHANN-ZACHARIAS, MATRIS SPES UNICA; PATRIS DUM DESIDERIUM VIVO, PARUMQVE MOROR, PERVARIOS MORBOS, AD COELUM TRANSEO: SIC EST NOSTRA HÆC VITA DOLOR: VITA FUTURA SALUS.

Das ist:

DAnß Zacharias noch zart vnd klein
Ein Frewd vnd Trost der Eltern mein/
Hab in meins Lebens kurtzer Zeit
Außgstanden viel Beschwerligkeit/
Bin doch zuletzt erlöst davon/
Gelanget in deß Himmels Thron.
So gehts! dieß Lebn ist Eytelkeit:
Dort aber ist ein selig Frewd.

M. B. D.

Gedruckt zu Erffurdt / bey Friedrich-Melchior Dedekinden / zum schwartzen Horn hinder den Schotten / Im Jahr Christi / M. DC. XXXI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60295-p0034-9

Pon Yb 791, Qk

ULB Halle
001 969 17X
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60295-p0035-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60295-p0036-0

Irr

Einl

digt der ne

Bey

Johan

Deß Ehr

Herrn JO

ERICHII,

Welches A

3. Oc

In Gege

M. BENJA

Z

hre,

fdem

ichii

ten

RIÆ

ssers

den

chen

SALT-

Kodak
LICENSED PRODUCT
White 3/Color Black
© The Tiffen Company, 2000
KODAK Color Control Patches
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta
Centimetres
Inches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60295-p0037-6